

Spiegel des Nahen Ostens

Die Art Dubai ist keine Messe für Spekulanten, sondern ein Festival für Kunstliebhaber



Abdulnasser Ghareem (* 1973), „Al-Siraat (The Path)“, Siebdruck, 2011 / 12, 129,5 x 180 cm, angeboten von der Galerie Krinzinger, Wien

Dubai boomt. Kaum ein Land ist so gut aus der Pandemie gekommen wie das Emirat am Persischen Golf. Um 7,6 Prozent stieg die Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr, die Immobilienpreise sind explodiert – sicherlich auch durch russisches Geld, das in Folge des Ukraine-Kriegs an den Golf fließt. Viele Wohnsitze wurden von Moskau oder St. Petersburg nach Dubai verlegt, einen der wenigen Orte, an den Vermögende aus Russland noch reisen können. So war es kein Wunder, dass über die Art Dubai im Vorfeld Gerüchte kursierten. Reiche Russen, hieß es, würden massenweise anreisen, um Geld gegen Kunst einzutauschen. Artwashing also im klassischen Stil.

Doch solche Spekulationen zeugen eher von Unkenntnis. Dubai ist kein Mini-Art-Basel, hier werden keine Picasso oder Matisse gehandelt, sondern emerging artists, mit denen sich kaum Millionen verdienen lassen. Der Wert, die Bedeutung dieser einzigartigen Messe ist eine andere: Die Art Dubai hat sich seit 2007 zur Plattform des globalen Stidens entwickelt, zum Schaufenster und Labor der Kunst aus dem Nahen Osten, Lateinamerika, Afrika und der Mena-Region von Marokko bis Pakistan. Wer hierher kommt, der macht überraschende, manchmal beglückende Entdeckungen.

„Der Anteil der Region am weltweiten Handel beträgt nur zwei bis drei Prozent“, bemerkte Messedirektor Pablo de Val zum Auftakt der 16. Art Dubai, der mit 130 Galerien aus

40 Ländern größten und bisher erfolgreichsten Edition. Das ist, global betrachtet, eine verschwindend geringe Zahl. Und doch lassen sich hier Beobachtungen machen, die auf der Welt einzigartig sind. Die Art Dubai ist keine Messe für Spekulanten, sondern ein Festival für Liebhaber, Entdecker, Aficionados – Menschen, die neugierig auf die Welt sind, bereit, sich zu konfrontieren.

Die seit 2007 stattfindende Messe ist aber auch ein kulturelles, soziales und politisches Phänomen. Denn hier wird nicht nur eine neue Form von Stil und Luxus zelebriert, mit einer Leichtigkeit, die in Europa oder Nordamerika schwer vorstellbar ist. Hier prallen auch soziale und politische Gegensätze zusammen, wenn etwa Sammler aus Miami auf Personal aus Saudi-Arabien, Bangladesch oder den Philippinen stoßen oder mit Galeristen aus eben denselben Ländern verhandeln. Wie nahe uns die Probleme der Welt sind, wird gerade auf der Art Dubai deutlich. Von hier aus sind es nur achtzig Kilometer quer über den Golf bis zum Iran. Von Anfang an waren iranische Künstler und Galerien mit starken Arbeiten und viel Engagement vertreten. Bei der Galerie Navahi aus Teheran stoßen wir auf das Porträt eines vergreisten, abgehalfterten, erstarrten und sichtbar bösen Herrschers, eine Karikatur des zum Sterben verurteilten Mullah-Regimes. Der Künstler Siamak Filizadeh zeigt in Fotoarbeiten und Gemälden eine brutalisierte, ausbeuterische iranische Gesellschaft, in der das Öl

die Quelle allen Unglücks ist. Das riesige Wimmelbild „Tanz um das Goldene Kalb“ besteht aus 24.000 Fotografien. Sechs Jahre hat der Künstler daran gearbeitet, es soll nun an ein Museum verkauft werden.

Die türkische Künstlerin Esra Gülmen führt am Stand von Pilevneli aus Istanbul vor, wie man mit der Zensur Katz und Maus spielt. Ihre Arbeit „Uncensorable Two“ zeigt zwei sich küssende Frauen, die allerdings verpixelt und nur dann erkennbar sind, wenn man ein Foto davon macht. Es gibt großartige Entdeckungen wie die Skulpturen und Zeichnungen von Mona Saudi bei Lawrence Shabibi (Dubai), eine kürzlich verstorbene, früher wenig rezipierte jordanische Künstlerin. Oder die zauberhaften Schwarz-Weiß-Fotos von ghanaischen Models aus den Sechzigerjahren von James Barnor, angeboten von der October Gallery aus London.

„Wir zeigen hier in der Regel nichts, was man auch gut woanders sehen kann“, sagt die Galeristin Sfeir-Semler (Hamburg/Beirut). Sie hat gleichwohl Marwan im Angebot, ein Re-Export, denn der aus Syrien stammende Künstler lebte lange in Berlin. Die Wiener Galeristin Ursula Krinzinger ist ebenfalls eine Frau der ersten Stunde. Sie stellt nicht nur Künstlerinnen und Künstler aus der Region aus, sondern fördert diese auch durch Residenzen in Österreich und Ungarn. Krinzinger hat einen der bemerkenswertesten saudischen Künstler im Programm: Abdulnasser Ghareem, der seit einer äußerst provokanten Arbeit auf der Art

Basel – ein Nachbau der Todeszelle, in der der Journalist Khashoggi im Istanbul-Konsulat ermordet wurde – in Ungnade gefallen ist. Ghareem hat schon immer gegen die saudischen Behörden revoltiert. „The Path“ (20.000 Euro; Abb.) ist die Fotografie einer Brücke, auf der der Künstler die Namen von Opfern verewigt hat. Die Brücke war durch eine Überflutung weggeschwemmt worden, wofür die saudischen Behörden die Verantwortung tragen, weil sie nötige Sicherungsmaßnahmen versäumten.

Die Art Dubai ist auch deshalb ein sich stetig wandelnder Spiegel des Nahen Ostens, weil sich dessen Gesicht geradezu täglich verändert. Auch die Messe ist mit jeder Edition anders. 2008 zeichnete sich das saudische Kunstwunder erstmals auf der Art Dubai ab, dank eines eindrucksvollen Auftritts der Athr Galerie aus Jeddah. Auch die Wiederentdeckung der arabischen Moderne, Künstler, die zwischen 1940 und 1970 zwischen Paris, Beirut und Bagdad malten, sollzog sich 2015 erstmals auf der Art Dubai, bahnbrechend kuratiert von Till Fellrath und Sam Bardouil, den heutigen Direktoren des Hamburger Bahnhofs.

Digital steht Dubai an der Weltspitze. Die digitale Sektion auf der Messe verschlägt auch NFT-kritischen Geistern den Atem. Mit der nonchalanten Arroganz der westlichen Kunstwelt auf den Golf zu gucken und ihn als nicht kunstfähig abzutun ist eine Haltung, die sich in jedem Fall rächt – und sei es durch entgangenen Lustgewinn. **Werner Bloch**

Abb.: Avant Gallery, New York

MÄRZ

AMSTERDAM

16.–19. 3. Art on Paper Amsterdam, Gashouder Westergas, Klönneplein 1

DÜSSELDORF

31. 3.–2. 4. Art Düsseldorf, Areal Böhler

ESSEN

10.–12. 3. C.A.R. – contemporary art ruhr, die innovative Kunstmesse, UNESCO-Welterbe Zollverein

HONGKONG

23.–25. 3. Art Basel Hong Kong, Hong Kong Convention and Exhibition Centre

LONDON

30. 3.–2. 4. The London Original Print Fair, Somerset House

MAASTRICHT

Bis 19. 3. TEFAF Maastricht, MECC Maastricht

MÜNCHEN

24.–26. 3. Artmuc, MTC Locations, Ingolstädterstr. 45

PARIS

22.–27. 3. Salon du Dessin, Palais Brongniart



Tim Tadder (* 1972), „Nothing to See – Untitled #14 Rainbow“, Archiv-Metallic-Druck / UV-Acrylglas, 2022, 152 x 152 cm, angeboten von Avant Gallery, New York, auf der palm beach modern + contemporary, Palm Beach

23.–26. 3. Drawing Now Art Fair – Le Salon du Dessin Contemporain, Carreau du Temple

30. 3.–2. 4. Art Paris, Grand Palais Éphémère

PALM BEACH

23.–26. 3. Palm beach modern + contemporary, Palm Beach County Convention Center

TOKYO

10.–12. 3. Art Fair Tokyo, Tokyo International Forum

WIEN

23.–26. 3. Spark Art Fair, Marx Halle

APRIL

BERLIN

27.–30. 4. paper positions berlin, Deutsche Telekom Hauptstadtrepräsentanz, Französische Straße 33 a-c

28.–30. 4. Gallery Weekend Berlin, in Berliner Galerien

BRÜSSEL

20.–23. 4. ART BRUSSELS, Contemporary Art Fair, Brussels Expo

CHICAGO

13.–16. 4. EXPO CHICAGO – The International Exposition of Contemporary & Modern Art, Navy Pier Festival Hall

KÖLN

20.–23. 4. Discovery Art Fair Cologne, XPOST Köln, Gladbacher Wall 5

MAILAND

14.–16. 4. MiArt, Allianz MiCo, Pavillon 3, viale Scarampo

SALZBURG

1.–10. 4. ART & ANTIQUE, Messe für Kunst, Antiquitäten und Design, Residenz Salzburg

STUTTGART

14.–16. 4. Arte Fusion, Messe für zeitgenössische Kunst, Messe Stuttgart

MAI

ASCHAFFENBURG

12.–14. 5. MAIN ART Aschaffenburg, internationale Kunstmesse für zeitgenössische Kunst, Grünewaldhalle Aschaffenburg

BERNRIED

27.–28. 5. KreARTiv Bernried, Forum für zeitgenössisches Kunsthandwerk, Schloss Höhenried

BUSAN

12.–14. 5. Art Busan, Busan Exhibition and Convention Center, Korea

CUXHAVEN

19.–21. 5. CUX ART, Kunstmesse

für bildende Kunst.

Kugelbake-Halle, Strandstraße 80

HONGKONG

18.–21. 5. Affordable Art Fair Hong Kong, Convention and Exhibition Centre

KARLSRUHE

4.–7. 5. art Karlsruhe, Messe für Klassische Moderne und Gegenwartskunst, Messe Karlsruhe

LISSABON

25.–28. 5. Arco Lisboa – International Contemporary Art Fair, Cordoaria Nacional, Lissabon

LONDON

11.–14. 5. Photo London, Somerset House

NEW YORK

11.–14. 5. Independent, Spring Studios, 6 St Johns Lane, New York, NY 10013

17.–21. 5. Frieze New York, The Shed, Manhattan

12.–16. 5. Tefaf, Park Avenue Armory, Manhattan

17.–21. 5. Volta, Metropolitan Pavilion, 125 West 18th Street, New York, NY 10011

AUKTION

BASEL 22. MÄRZ 2023

VORBESICHTIGUNG 15.–19. MÄRZ

BEURRET & BAILLY AUKTIONEN GALERIE WIDMER

INTERNATIONALE KUNST VOR 1900 UND SCHWEIZER KUNST

JEAN-AUGUSTE-DOMINIQUE INGRES
Portrait de la Reine Caroline Murat, 1814
Bleistift auf Papier
31,2 x 24,2 cm

JEAN-BAPTISTE CAMILLE COROT
Bord d'une rivière avec un village à l'horizon um 1860–1870
Öl auf Leinwand
55 x 65 cm

HERRI MET DE BLES
Die Heilige Familie in einer Landschaft
Öl auf Eichenholz
57,4 x 71,8 cm

INFORMATIONEN UND ONLINE KATALOG
UNTER: WWW.BBW-AUKTIONEN.COM
Schwarzwaldallee 171 CH-4058 Basel
+41 61 312 32 00 info@bbw-auktionen.com

Abb.: Galerie Krinzinger, Wien